

hat es mir hinweggeholfen, und in mancher fröhlichen habe ich es hervorgeholt und mit frohem Herzen an daheim gedacht.

Und dann kam eines Tages ein Brief, ein Brief mit schwarzem Rande. Euer Großvater war gestorben, und Großmutter stand nun ganz allein. Und ich konnte nicht kommen, ich konnte nicht einmal meinem toten Vater das Geleit geben. Ich sah und hielt das kleine, trodne Birkenblatt in den Händen und weinte um den Gestorbenen und um die Mutter, die nun ganz einsam geworden war. — —

Und Jahre gingen hin, und endlich konnte ich zurück. Und wieder packte ich den Koffer und packte manches teure Andenken an Amerika mit hinein und gar manchen harten, sauerverdienten Taler und reiste zurück. Und an meinem Herzen in der Brieftasche reiste das trodne Birkenblatt mit zurück.

Und als ich ankam im Heimatshafen, wurde mir wieder ein Brief gebracht, und in dem Briefe stand viel Unglück: Das einsame Haus in der Heide war abgebrannt schon vor vielen Wochen, und meine alte, gebrechliche Mutter hatte sich nicht vor den Flammen retten können. — — —

So rasch ich konnte, eilte ich hin. Ein Schutthaufen ragte, wo ich so manches Jahr gelebt hatte. Auch meine Birke war nicht von den gierigen Flammen verschont geblieben. Ein verkohlter Stumpf war allein übrig geblieben. Und weit weg auf dem einsamen Kirchhofe ruhten Vater und Mutter in der kühlen Erde.“ — — —

Der Vater schweig, und die Kinder schmiegt sich an ihn. Und dann nahm der Vater aus einer alten, unmodernem Ledertasche mit Perlenstickerei ein Stück Papier, worauf ein trodnes Blatt geklebt war, und zeigte es den Kindern im Schein des Feuers und sagte: „Seht, Kinder, das ist es.“ Und die Kinder betrachteten es sinnend, und feins sprach ein Wort. — — —

Und dann brachte die Mutter die Lampe.